

# Dörpsblatt *aktuell*

Ausgabe Nr. 2  
44. Jahrgang  
Oktober 2020

SELENER  
SEE SÜD

**SPD**

## Kiek mol in:

Selent wächst und gedeiht! ..... Seite 2

Der unvergessene Pastor Klaus Kosbab ..... Seite 8

Schule unter Coronabedingungen ..... Seite 18



**WOHIN GEHT DIE REISE?**

**UNSERE HEIMAT WÄCHST UND GEDEIHT**



Seit der letzten Dörpsblatt-Ausgabe im April 2020 hat sich nicht nur gesellschaftlich durch das Corona-Virus einiges getan, auch der Bauausschuss der Gemeinde Selent war sehr aktiv. Drei sehr diskussionsintensive Sitzungen haben seitdem stattgefunden. Das zeigt, wie arbeitsfähig auch in schwierigen Zeiten und wie relevant der Bauausschuss ist für die sehr dynamische Entwicklung von Selent, die ja auch für das Umland eine Rolle spielt. Selent wächst und gedeiht. Derzeit sind hier etwas mehr als 1.600 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet. In diesem Artikel stelle ich überblicksartig die aktuellen Themen des Bauausschusses dar.



## Regenwasser-Kanalsanierung nimmt Anlauf zum Schlusspurt

Der Dauerbrenner in Sachen Bauarbeiten und Gemeinde-Instandhaltung geht in die letzte Runde. Ab März 2021 lässt die Gemeinde Selent im letzten Bauabschnitt die Regenwasser-Kanalisation sanieren. Betroffen ist der Ortsteil südlich der Kieler Straße und westlich der Kirche, also im Bereich Kösterberg und Wehdenweg. Die voraussichtliche Bauzeit soll acht Monate betragen. Die Asphaltierungsarbeiten nach der Kanalsanierung könnten sich allerdings bis in 2022 ziehen. Wenn das geschafft ist, hat die Gemeinde Selent ihre Hausaufgaben gemacht und für Starkregenereignisse vorgesorgt. Künftig werden „Bootsfahrten auf der Bundesstraße“, wie es sie Anfang des Jahrhunderts gab, sehr unwahrscheinlich sein.

## Erweiterung des Gewerbegebiets Selent

Mittlerweile wurden alle Grundstücke in unserem Gewerbegebiet verpachtet und verkauft. Weitere Interessenten für Gewerbeansiedlungen in unserer Gemeinde haben sich bereits gemeldet. Deshalb glauben wir, dass die Zeit reif für eine Erweiterung unseres Gewerbegebiets ist. Hierzu haben wir „auf dem Berg“ des Gewerbegebiets, also die Fläche vom Gewerbegebiet ausgehend Richtung Westen, gekauft und den ersten Schritt (Aufstellungsbeschluss) für einen B-Plan dort gemacht. Die Fläche ist etwa 3 ha groß und wird nun von uns in der Gemeindevertretung konzeptionell auf den Weg gebracht. Zu entscheiden wird sein, welche Art von Gewerbe wir dort zulassen wollen.

## Verkehrsberuhigung in Selent

Das Thema Verkehrsberuhigung ist leider ein Dauerthema im Bauausschuss. Die Verkehrsbehörde des Kreises Plön hat uns mitgeteilt, dass sämtliche von mir vorgeschlagenen, kostengünstigen Ideen zur Verkehrsberuhigung am Ortsausgang Richtung Mucheln (Geschwindigkeitsreduzierung, Fahrrad-Markierungen, Warn-Schilder etc.) rechtlich voraussichtlich nicht möglich sein. Die Unfallkommission, bestehend aus dem Landesbetrieb für Straßenbau, der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde, könnte sich das noch genauer anschauen, würde wohl aber zu einem ähnlichen Ergebnis kommen, wie auch schon bei der Bundesstraße durch unsere Gemeinde. Auch dort hieß es, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen ausreichend seien und kein erhöhtes Unfallaufkommen zu verzeichnen sei. Als Gemeinde könnten wir am Ortsausgang Richtung Mucheln eigentlich nur sinnvoll mit einem leider sehr teuren Bürgersteig baulich reagieren. Was in Sachen Verkehrsberuhigung nun bald aber immerhin umgesetzt werden wird, sind massive Bauteile, die bei der Umgestaltung des Kindergarten-Außenbereichs übriggeblieben sind. Diese sollen als Hindernisse etwa in der Straße Wiesenau aufgestellt werden. Die Warnschilder hierzu wurden bereits bestellt. Damit können wir dem Wunsch der dortigen Einwohnerinnen und Einwohner nach Verkehrsberuhigung gerecht werden.





# Selent wächst und gedeiht!

## Einzelberichte aus dem Bauausschuss

Von René Hendricks, Bauausschussvorsitzender und  
SPD-Fraktionsvorsitzender in Selent

### Mehrfamilienhaus am Schulgang

Ausführlich wurde dem Bauausschuss das große neue Bauprojekt am Schulgang vorgestellt und der Ausschuss hat das Vorhaben von Yasar Odabasi und seiner Firma Odabasi Bautechnik sehr begrüßt. Neben der bekannten Seniorenwohnanlage im Schulgang soll eine in der Größe vergleichbare Wohnanlage mit Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen errichtet werden.

Es soll zwei gleichartige, leicht verschwenkte, dreigeschossige Trakte mit einem zentralen Treppenhaus mit insgesamt 24 Wohnungen geben. Sämtliche Wohnungen sollen barrierefrei errichtet werden – natürlich mit Fahr-

stuhl für das gesamte Gebäude. Der Gemeinde Selent war es immer wichtig, dass auch ein Anteil von bezahlbaren Mietwohnungen zur Verfügung gestellt wird. Hierzu haben der Bauherr und die Gemeinde Einvernehmen gefunden und das vertraglich vereinbaren können. Insofern ist es eine große Freude und ein Gewinn, dass Yasar Odabasi dieses Projekt realisieren und der Gemeinde damit wichtigen Wohnraum ermöglichen wird.



## Küsterredderkoppel



Spannend ist die Entwicklung rund um ein potentiell neues Neubaugebiet in Selent. Wir haben die Erstellung eines Flächennutzungsplanes für die sogenannte Küsterredderkoppel in Auftrag gegeben, die sich zwischen unserem Gewerbegebiet und dem aktuellen großen Neubaugebiet befindet. Das ist ein erster Schritt hin zu einem weiteren Neubaugebiet an dieser Stelle. Im Bauausschuss haben uns die beauftragten Planer erste Ideen und Skizzen für das Neubaugebiet präsentiert. Der Ausschuss hat die Gelegenheit genutzt, verschiedene Ansprüche zu diskutieren, die uns für das Gebiet wichtig wären – etwa zur Nachhaltigkeit, Klimafreundlichkeit oder Familienfreundlichkeit. Uns als SPD-Fraktion ist es sehr wichtig, dass auch bezahlbare Mietwohnen, seniorengerechtes Wohnen und vor allem ein Spielplatz umgesetzt werden müssen. Das sieht glücklicherweise die Mehrheit der Gemeindevertretung so. Strittig ist sicherlich noch, wie viel ökologische Vorgaben etwa zur Nutzung moderner Klimastandards, regenerativer Energien und ähnlichen Dingen gemacht werden sollen.

Der Knackpunkt (neben dem bekannten Problem, dass die Abwasser-Leitung Richtung Lütjenburg mit dem Baugebiet an seine Grenzen stoßen wird) ist, dass ein Investor gefunden werden muss, der natürlich auch seine Vorstellungen hat und natürlich Geld verdienen möchte. Gerne hätten wir als Gemeinde selbst das Grundstück gekauft, was sich zuletzt nicht realisieren ließ. Wir von der SPD-Fraktion setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde viel Einfluss hat auf solch wichtige Fragen der Daseinsvorsorge. Es ist aktuell aber Sache des Eigentümers der Koppel, an welchen Investor er verkauft. Übrig bleibt aber in jedem Fall die berühmte Planungshoheit der Gemeinde, durch die wir erst dann Baurecht erteilen werden, wenn es auch in die mehrheitlichen Vorstellungen der Gemeinde und einer gesunden Entwicklung von Selent passt. Darauf werde ich als Bauausschussvorsitzender sehr Acht geben. Bis zum ersten Spatenstich werden aber sicherlich noch einige Monate bis vielleicht sogar Jahre vergehen. Wir bleiben dran!



## Klimaschutz in Selent und dem Amt Selent-Schlesen

Auf meine Initiative hin hatten wir den Klimaschutzmanager des Kreises Plön im Bauausschuss zu Gast. Der Kreis Plön bietet uns zahlreiche Beratungsangebote an und hätte auch kostenfrei ein Wärmekonzept für unsere Gemeinde erstellt. Ziel wäre es gewesen, einige größere Gebäude im Kern von Selent zu betrachten, ob sie nicht gemeinsam mit einem modernen Wärmenetz Energie sparen und das Klima schützen können. Leider stieß dieses Vorhaben auf wenig Begeisterung bei den anderen Fraktionen. Etwas mehr Zustimmung konnte ich mit einer anderen Idee erzielen: Im April/Mai des kommenden Jahres, wenn die Tage wieder länger geworden sind, werde ich einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitstag in Selent für das gesamte Amt organisieren. Die Verbraucherschutzzentrale und die Investitionsbank Schleswig-Holstein sollen erklären, wie jede und jeder bei sich im Haus eine klimafreundliche Wärmeversorgung errichten kann und welche Fördermittel es dafür gibt. Auch Elektromobilität und weitere regenerative Energien sollen eine Rolle spielen. Das Konzept zu diesem Informationstag ist gerade in Arbeit. Ich hoffe, damit im kommenden Jahr viele Menschen im Amt Selent-Schlesen ein wenig zum Nachdenken und Mitmachen in Sachen Klimafreundlichkeit motivieren zu können.

### Einfriedungen im großen Neubaugebiet

Ursprünglich einmal angestoßen von dem Problem, dass die Müllabfuhr nicht mehr in jede Straße im großen Neubaugebiet fahren konnte, weil unter anderem Friesenwälle dicht an der Straße im Weg waren, haben wir uns sehr viel mit dem Thema Einfriedungen beschäftigt. Nach Vor-Ort-Terminen, vielen Diskussionen und mehreren Beteiligungen Dritter wie insbesondere dem Kreis Plön, der zuständig für die Abfallentsorgung ist, haben wir nun beschlossen: Einzäunen soll jede und jeder sein Grundstück im Bereich dieses B-Plans 11 so, wie er oder sie es möchte, solange die maximale Höhe von 1,50 Meter in der Landesbauordnung und alle weiteren Bestimmungen (wie etwa Sichtdreiecke bei Kreuzungen und Einmündungen) derselben eingehalten werden. Wir möchten allen eine größtmögliche Gestaltungsfreiheit ermöglichen. Für insbesondere das Problem der großen Abfall-Fahrzeuge wurden und werden individuelle Lösungen gefunden. Bei der Gelegenheit haben wir übrigens auch im Bereich der Dachziegel weitere Optionen als zulässig in den B-Plan aufgenommen.

## Ortsentwicklungskonzept Selent 2030 nötig

Hierzu passt der letzte Punkt meines umfangreichen Berichts. Schon länger von uns aus der SPD-Fraktion gefordert, sollten wir uns ernsthaft auf den Weg zu einem Ortsentwicklungskonzept Selent 2030 machen. Ich finde es wichtig, darüber nachzudenken, wie wir unsere Gemeinde in zehn Jahren sehen. Wie viele Menschen sollen hier leben und wo und wie? Welche Infrastruktur brauchen wir dazu (Schule, Kita, Einkaufen, Betreuung etc.)?

Viele Gemeinden um uns herum entwickeln derzeit Ortsentwicklungskonzepte. Ein guter Grund dafür ist, dass dadurch Fördergelder beantragt werden können. Aber auch wenn wir aktuell kein konkretes Bauprojekt haben, für das wir Fördergelder brauchen, möchte ich in der Gemeinde Selent konzeptionell in die Zukunft denken, statt immer über einzelne Wiesen, Bauprojekte oder Einzelideen zu diskutieren. Wir brauchen eine Leitlinie, an der wir uns bei künftigen Einzelprojekten immer wieder orientieren können. Ein solches Ortsentwicklungskonzept kostet Geld, weil es von einem Stadtplanungsbüro oder anderen Profis professionell erstellt werden sollte.

Ich wünsche mir deshalb, dass wir im nächsten Jahr Geld dafür in die Hand nehmen – und da wir im kommenden Jahr wahrscheinlich eine sogenannte Fehlbedarfsgemeinde sein werden (weil unser Haushalt schlecht aussieht), würde uns das Ortsentwicklungskonzept zu einem hohen Prozentsatz sogar bezahlt werden. Bevor das soweit ist, werden Per Willig und ich aus der SPD-Fraktion einen Workshop für alle Mandatsträger der Gemeindevertretung sowie für Vertreterinnen und Vertreter von Gruppen wie dem Seniorenbeirat, der Feuerwehr, der Vereine etc. organisieren. Gemeinsam mit euch wollen wir uns einige Stunden Zeit nehmen und mit Workshop-Methoden darüber diskutieren, wo die Reise für unsere Gemeinde Selent hingehen soll.

Dieser Workshop wird im Herbst dieses Jahres stattfinden und dient dann der Vorbereitung für weitere Schritte, die wir gemeinsam für eine erfolgreiche, familienfreundliche und lebenswerte Gemeinde Selent gehen sollten.

**SELENT  
SEE SÜD**  
**SPD**

Misch dich ein!

Gestalte mit uns unsere Gemeinden.

[www.spd-selenter-see-sued.de](http://www.spd-selenter-see-sued.de)





## TSV Selent in Coronazeiten

*Von Udo Petersen*

Auch unser Verein wurde vom Lockdown leider nicht verschont. Über mehrere Monate konnte kein Sportbetrieb stattfinden und wir wurden zu einer Zwangsruhepause verpflichtet. Mittlerweile sind fast alle Sparten unter Einhaltung der vorgegebenen Hygieneregeln wieder geöffnet. Auf unserer Homepage [www.tsv-selent.de](http://www.tsv-selent.de) kann der momentane Sachstand in Erfahrung gebracht werden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern bedanken, die uns auch in dieser schweren Zeit die Treue gehalten haben.

Die nächste Herausforderung ist die Umsetzung des Hygienekonzeptes für den Fußball-Spielbetrieb. Viele Schilder wurden angeschafft, ein Eingang zum OHLA Stadion musste aufgrund der Auflagen gesperrt werden. Wege

wurden gekennzeichnet. Es ist nur der Zugang über den Parkplatz möglich. Listen für die Zuschauer müssen ausgefüllt werden. Wer das umgehen möchte hat die Möglichkeit auf unserer Homepage ein Formular herunterzuladen und kann dieses Formular ausgefüllt zum Spiel mitbringen. Auch im Zuschauerbereich ist ein Abstand von mindestens 1,50 einzuhalten. Das Gesundheitsamt hat den Vereinen Strafen angedroht, wenn die empfohlenen Maßnahmen nicht eingehalten werden. Das macht das Ehrenamt nicht gerade einfacher.

Im nächsten Jahr wollte unser Verein eigentlich sein 100jähriges Jubiläum feiern. Unsere Planungen sind leider aufgrund von Corona noch sehr zurückhaltend, weil niemand sagen kann, was im nächsten Jahr erlaubt wird und was nicht. Wir bleiben am Ball und hoffen unser Ereignis im Jahr 2021 zünftig feiern zu können.

## Schietbüdel gehören in die Tonne!

Liebe Selenterinnen und Selenter,

wir möchten aus aktuellem Anlass darum bitten, gemeinsam mit darauf zu achten, dass die Hundekotbeutel nur dafür genutzt werden, wofür sie gedacht sind: Zum Entfernen von Hundekot auf unseren Fußwegen.

Niemand möchte in Hundeschiet treten. Deshalb haben wir die Schietbüdel-Spender im Ort aufgestellt. Sie werden regelmäßig ehrenamtlich von Mitbürgerinnen und Mitbürgern gefüllt. Mülltonnen wurden auch einige neue aufgestellt, aber diese können natürlich auch nicht überall stehen. Es ist doch eigentlich nicht zu viel verlangt, wenn jemand, der oder die sich einen kostenfreien Beutel für seinen oder ihren Hund nimmt, diesen nach Befüllung auch in eine Mülltonne schmeißt – und zur Not auch mal ein paar hundert Meter mit sich trägt.

Noch viel weniger gehören die Beutel einfach rausgerissen und in die Natur geschmissen. Lasst uns alle daran arbeiten, dass wenig Schiet auf der Straße liegt und dass unsere Natur nicht verunreinigt wird. Vielen Dank!







## Imagefilmproduktion für das Amt Selent/Schlesien

Von Cederic Aßmann

Hey, ich bin Cederic Aßmann, habe gerade mein Abitur gemacht, fange im Herbst an zu studieren und nutzte einen Teil meiner freien Zeit im Sommer, um die Region rund um den Selenter See in einem kleinen Imagefilm darzustellen.

Wer heute noch keinen Internetauftritt hat, sei es als Unternehmen, Verein oder öffentliche Institution, der hat schlicht und einfach verschlafen. Das Amt Selent/Schlesien hat nicht verschlafen, sondern mich angefragt, um deren Internetauftritt [www.amt-selent-schlesien.de](http://www.amt-selent-schlesien.de) videografisch auf das nächste Level zu heben.

Auf meinen Erkundungstouren durch die Dörfer, Felder und Wohngebiete des Amtsgebiets stieß ich auf viele interessierte und offene Bürger. Ich selbst, der ich nun seit 19 Jahren hier lebe, habe einige Schauplätze in völlig neuen Facetten erleben können und war sehr dankbar darüber, wenn mir offen und mitteilungsfreudig die persönliche Vergangenheit, die Vergangenheit des Gebäudes oder gar der gesamten Siedlung geschildert wurde. Solche Projekte lassen Menschen aus jeder Generation zusammenkommen.

Wir, die Jungen, lernen etwas über die Historie unserer Heimat und sie, die Nicht-mehr-ganz-so-Jungen, erfahren etwas über Showreels und die Techniken, mit denen man Dinge heute in Szene setzen kann.

Aber vor allem lernen beide Seiten, dass es sich aufgeschlossen und mit Faszination für Andere viel besser leben lässt. Das ist jedenfalls meine Quintessenz, die ich aus dem Projekt mitnehme. Es wird euch nun also bald ein kleiner Film auf der Homepage des Amt Selent/Schlesien erwarten, der Wasser, Land, Felder, Gebäude, Tiere, Menschen und das was unsere Region noch so ausmacht, bereithält.

Das ist wie Weihnachten, wenn man schon vorab weiß, was in den Geschenken ist, dann ist's ja langweilig. Daher müsst ihr euch bis dato mit diesen schmalen Informationen zufrieden geben.

Und falls das, was ich da gemacht habe, dir gefällt, dann kannst du gerne auf Instagram: [cedi\\_27](https://www.instagram.com/cedi_27) vorbeischaun oder mir eine Mail an [cedimac00@icloud.com](mailto:cedimac00@icloud.com) senden. Liebe Grüße und bleibt gesund!



AMT SELENT / SCHLESEN  
STANDESAMT SELENT / SCHLESEN





## Der unvergessene Pastor Klaus Kosbab

### *Eine kleine Lebensgeschichte einer besonderen Persönlichkeit*

Von René Hendricks

Wer über 19 Jahre einer Gemeinde geistlichen Beistand geleistet hat, zudem auch an vielen anderen Stellen das Leben hier prägte, etwa als Kamerad der Feuerwehr, Schulleiternbeiratsvorsitzender, 20 Jahre stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsvereins und als mittlerweile 50 Jahre währendes SPD-Mitglied, der gerät so schnell nicht in Vergessenheit. Mit zwei Gottesdiensten an jedem Sonntag fast zwei Jahrzehnte lang und mit viel Herzblut im Einsatz für seine Jugendlichen, die er für den Konfirmanden-Unterricht sogar selbst mit dem Bus einsammelte, zeigte ein besonderer Mensch so viel Einsatz für die Menschen in Selent und Umgebung, dass sein Abschied ein Einschnitt war.

Davon zeugte die Selenter Kirche im September 1993, als sein Abschied würdevoll gefeiert wurde und in der deshalb selbst die Stehplätze knapp wurden. Die Rede ist von unserem alten Pastor Klaus Kosbab, ein Original, bei dem jeder sofort wusste, woran er oder sie ist. Seine kernige, klare und an der Praxis orientierte Art ist vielen bis heute in Erinnerung, genauso wie sich Klaus selbst gut an Selent erinnert: „Der Kontakt zu den Leuten war immer gut“, erklärt er im Gespräch mit mir in Ratzeburg und berichtet eindrucksvoll und selbst ein wenig bewegt von seinem Leben, dem Leben eines Mannes, der viel gesehen, viel erlebt, sich selbst dabei stets weiterentwickelt und deshalb wohl auch so viel Empathie für Menschen entwickelt hat, die auf der Suche sind und ankommen wollen.

Klaus Kosbab kam als Vertriebener 1946 aus Pommern, zunächst einige Wochen in Stettin im Lager, nach Westfalen. Nach der Volksschule arbeitete er zunächst in der Landwirtschaft, bis er dann zum Polsterer ausgebildet wurde. Mit der Kirche kam er über die dortige evangelische Jugendgruppe in Berührung und ob es dann Gottes Weg oder der Zufall war, kann ich nicht beurteilen, doch waren es auf jeden Fall viele Gelegenheiten, die seinen Lebensweg prägten und die er sprichwörtlich am Schopfe packte.

So war es etwa die Reise zu seinem Freund Manfred, den er im Lager in Stettin kennenlernte, die ihn zunächst in Hamburg Halt machen ließ. Aus der Straßenbahn einem Gefühl nachgebend ausgestiegen, stand er in der Hansestadt vor dem Rauhen Haus, in dem er im wahrsten Sinne des Wortes spontan anklopfte und um Ausbildung gebeten hat. Er war mutig und hat spontan überzeugt, sodass der Direktor ihm direkt die Aufnahme zusicherte. Als dann, zurück in seinem Zuhause, das offizielle Bestätigungsschreiben auf sich warten ließ, hat Klaus Kosbab einfach seine Koffer gepackt und ist nach Hamburg ge-





reist. Sein Wagemut hat sich ausgezahlt, denn trotz des fehlenden Bestätigungsschreibens hat man auf ihn gewartet und ihn gerne aufgenommen.

Das Rauhe Haus ist eine der ältesten Einrichtungen der Diakonie in Deutschland. Dort nahm Klaus Kosbabs Lebensweg eine wichtige Wendung, die ihn zum Diplom-Sozialpädagogen (ohne Abitur) und Diakon reifen ließen. Gearbeitet hat er auch in Hamburger Behörden wie der Sozialbehörde oder der Jugendgerichtshilfe und kümmerte sich einige Zeit um Jugendliche, die auf die schiefe Bahn geraten sind, oder um Menschen mit Behinderung. „Ich habe so manches Schicksal kennengelernt“, berichtete mir Klaus. Als Diakon war er später in Großflottbek und Brunsbüttel tätig, hat dort schon Jugendgruppen geleitet und spricht von einer tollen Zeit.

Für uns in Selent und Umgebung war es schließlich ein Segen, dass die Vertretungen, die Klaus für Pastoren übernommen hatte, ihm wohl gefallen haben müssen. Denn in den 1970er Jahren wagte er erneut eine Veränderung, stellte sich einer Ausleseprüfung und trat trotz fehlenden Abiturs die Vikarusbildung in Preetz an. Das brachte ihn 1972 nach Selent und in unsere Kirchengemeinde mit seinen rund 4.000 Gemeindemitgliedern zur damaligen Zeit. Die über zwei Jahrzehnte (inklusive Vikarszeit), die er als kirchliche Führungspersonlichkeit gewirkt hat, haben die Kirchengemeinde geprägt. 776 Taufen, 1149 Konfirmationen, 330 Trauungen und 814 Beerdigungen – welche beeindruckende Zahlen. Auch Vorsitzender des Kirchenvorstandes sowie Mitglied der Probsteisynode war er. In seiner Zeit wurden auch die Kirchenbänke ausgetauscht und ein Komplettanstrich der Kirche durchgeführt, bei dem alte Malereien wiederentdeckt und bewahrt werden konnten. Ebenso hatte Klaus ein offenes Herz für Flüchtlinge – selbst eine 14-köpfige Familie nahm er einst im Kirchenhaus auf.

Den Menschen zu helfen in ihrer Not ist eine Selbstverständlichkeit für Pastor Klaus Kosbab. Auch Hilfstransporte nach Polen, Pommern und Ostpreußen sowie Ost-West-Begegnungen und Berlin-Fahrten hat Klaus Kosbab organisiert. Es existiert sogar eine Stasi-Akte über ihn. Durch die von Klaus Kosbab gestartete Spendenaktionen konnten vier Transporte mit teilweise 7,5-Tonnen-Lastkraftwagen voll Nahrung, Kleidung und Geld in die alte Heimat von Klaus Kosbab im Kreis Stolp gebracht werden. An seiner Seite war stets seine Frau Käthe, die ihn in vielfältiger Weise immer unterstützt hat. Das Kennenlernen der beiden Kosbabs ist auch eine schöne Geschichte glücklicher Fügungen. Denn zum Erntedankfest hat Klaus ein Gedicht geschrieben und dieses einfach mal an die Redaktion eines Pommerner Heimatbriefes geschickt. Dort wurde es abgedruckt mit seiner Adresse und der Bitte, sich doch gerne bei ihm zu melden. Gemeldet hat sich ein besonderer Mensch, der 1934 im selben Dorf wie Klaus gelebt hat und die mit ihm sogar am selben Tag vom selben Pastor in derselben Kirche getauft worden

ist. Es muss wohl das Schicksal gewesen sein, dass Käthe und Klaus in dieser Art und Weise nach 14 Jahren Fluchterfahrung und unterschiedlichen Lebenswegen wieder zueinander führte. Das sollte so sein, denn so begann ein ganzes Leben zu zweit voller schöner Momente und dreier Söhne sowie heute auch Enkelkinder, die dadurch entstanden sind. Doch jeder und jede weiß, dass neben schönen auch die schweren Momente zum Leben dazu gehören. So muss Klaus auch von manchem Unfall und mancher Krankheit berichten, die er und seine Frau durchmachen mussten. Das sind bewegende Geschichten, die hier nicht weiter ausgebreitet werden sollen.

Entscheidend ist, mit welcher Kraft insbesondere Käthe, aber ebenso auch Klaus, diesen Herausforderungen des Lebens getrotzt hat. Seinen Vorruhestand erzwang dann leider auch ein gesundheitliches Problem – seine Stimme ging kaputt. Deshalb musste er den Pastorendienst aufgeben. An Selent wollte er aber festhalten. „Auch Pastoren haben ein Recht auf Heimat“, sagt Klaus entgegen der Tradition, nach der Pastoren im Ruhestand eine Gemeinde verlassen sollten. Er blieb insgesamt 44 Jahre in Selent, seiner lieb gewonnenen Heimat. Da der heute 86-jährige Klaus Kosbab aber auch nicht jünger wird, zog er 2016 in die Nähe der Familie einer seiner Söhne nach Ratzeburg, damals noch mit seiner Frau Käthe, die heute leider nicht mehr bei ihm ist und nun an einem anderen Ort auf ihn wartet.

Was bleibt, sind die guten Erinnerungen an ein bewegtes Leben, das Klaus Kosbab dem Dienst der Kirche, den Menschen und dem Miteinander gewidmet hat. Heute kommentiert er das Leben seiner alten Gemeinde mitunter bei Facebook und bleibt auch so natürlich unvergessen – der gute, alte Pastor Klaus Kosbab, dem ich an dieser Stelle sehr für das offene, rührende Gespräch danke und alles Gute wünsche.





## KFZ-Reparatur

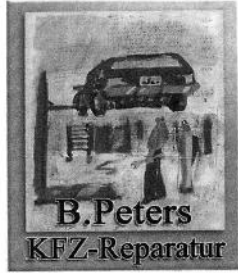
Bernd Peters  
Steenkamp 2 24238 Selent

Reparaturen aller Fabrikate  
gut und günstig

Mobil: 0172-4549816  
Tel.: 04384/304, Fax: 04384/304

### Geschäftszeiten:

täglich von 9 - 20 Uhr  
sowie nach Terminabsprache  
Ersatzfahrzeug und E-Fahrrad vorhanden



### TÜV und AU

Inspektionen, Ölwechsel  
Bremsen, Stoßdämpfer und  
Scheibenerneuerung

### AHK-Montage

Teileverkauf neu, gebraucht mit Montage

Unfallreparatur

KFZ An & Verkauf

Reifenservice

# Selenter Frisierstube

Inh. Corinna Bannert

Kieler Straße 2 24238 Selent

04384/593265

Dienstag - Freitag 8.30 - 18.00 Uhr

Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

Wir unterscheiden uns von anderen ...

**Rönnau**  
FEUERSCHUTZ

Lehmberg 5, 24238 Selent  
Fax: (0 43 84) - 59 38 68  
www.feuerschutz-selent.de  
info@feuerschutz-selent.de

- \* Feuerlöscher
- \* Rauchmelder
- \* Feuerwehrbekleidung
- \* Feuerwehr-Ausrüstung
- \* Erste-Hilfe-Material
- \* Brandschutzschulung
- \* Rauchabzugsanlagen
- \* Steigleitung



Verkauf und Kundendienst ☎ (0 43 84) **16 04**



### Öffnungszeiten

**Töpferei Plöger**  
Grabenseer Weg 33  
24238 Grabensee

www.toepferei-ploeger.de

Di., Mi., Do. 14 - 18 Uhr

Sa. 10 - 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon 04384/1531

Telefax 04384/1782

# E

## aktiv-markt-SELENT

Michael Strutz

Kieler Str. 2

Tel. 04384/599450

24238 Selent

Fax 04384/599451

**EDEKA**

Bunte, bunte Blätter, bald kommt kaltes Wetter...

Stürmische Grüße und einen goldenen Herbst  
wünschen Michael Strutz und das Edeka-Team.

Es geht wieder los!

Herbstzeit = Eintopfzeit



# Willkommen bei Winters Caravan Verleih



Unbegrenzte Freikilometer (ab dem 1. Miettag) | Mautkosten für Autobahnen in Norwegen & Schweden inkl.  
Keine Mindestmietdauer | Über- und Rückgaben von Montag bis Samstag | Immer die aktuellsten Modelle



Ganzjährige Vermietung von Fahrzeugen | Freie Fahrzeugauswahl | Eine tolle Camperausstattung  
Hundebesitzer sind bei uns auch Herzlich Willkommen | Auch Festivals sind erlaubt



Vertragshändler für



Winter's Caravan-Verleih | Steffen Winter | Haverkamp 8 | 24238 Selent  
Telefon: 04384 5092903 | Telefax: 04384 5092901  
E-Mail: [info@winters-caravan-verleih.de](mailto:info@winters-caravan-verleih.de) | [winters-caravan-verleih.de](http://winters-caravan-verleih.de)





## Möbeltischlerei und Restaurierung

Rolf Zeller und Andreas Vollstedt

Kieler Str. 2

24238 Wittenberger Passau

Fon 04384-5939206

info@zellwood.de

www.zellwood.de

## Tanjas Kosmetik- und Fußpflegestudio

Dorfplatz 1a in 24238 Selent

Kosmetikbehandlungen, Fußpflege,

klassische Maniküre u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo.-Do: 9:00 - 13:00 Uhr u. n. Vereinb.

Terminvereinbarung unter Tel.: 04384 5939395

## Lohnsteuerhilfe Preetz e.V.

Lohnsteuerhilfeverein

Arbeitnehmer, Beamte und Rentner betreuen wir als Mitglied bei der

### Einkommensteuererklärung

Wenn Sie Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit haben und ihre Nebeneinnahmen (Vermietung, Zinsen, Unterhaltsleistungen und Renten) eine Grenze von 9000 € oder 18000 € bei Zusammenveranlagung nicht überschreiten. Weiterhin beraten wir bei

- \* Riesterrente
- \* Kindergeld
- \* Lohnsteuerermäßigung

Ihre Beratungsstelle:  
24238 Lammershagen/Bellin, Am Gallenberg 21  
**Beratungsstellenleiter: Sascha Laskowski**  
Tel. 04384/1096 email: s.-laskowski@web.de

# MSS

Montage & Sanitärtechnik Selent



- Sanitär
- Heizung
- Bauklempnerei
- Sonne / Solar
- und Vieles mehr!

**Stefan Stechhöfer**

Am Schmiedehof 6

24238 Selent

Tel.: 0 43 84 / 18 55

Mobil: 01 72 / 9 03 26 14

## Hofschlachtereier

Schoel · Köpp



Einkaufen  
auf dem  
Bauernhof



Öffnungszeiten: Di, Fr 15.00 - 18.00  
Sa 8.30 - 12.00

Am Kamp 16 - Wittenberger Passau

Tel.: 0 43 84 / 12 75

## TAXI - RUF - SELENT

Andreas Wohler

Telefon (0 43 84)

# 599 644

### TAG- UND NACHT-DIENST

Vertragspartner der Krankenkasse  
Kranken- und Rollstuhlbeförderung



AUS DER REGION  
FÜR DIE REGION

Vertrauensfrau

» **Elisabeth Raabe-Schumann**  
geprüfte Fachwirtin für Vers. und Fin. (IHK)

Klaus-Groth-Str. 3, 24223 Schwentimental

» **04307 8243310**

eraabe@itzehoer-vf.de

**Itzehoer**  
Versicherungen  
... und gut!

www.eraabe.itzehoer-vf.de



Salon Huldberg

Yvonne  Schulz

Frisörmeisterin

Dorfplatz 1a | 24238 Selent

04384/1341

Wir wünschen unseren Kundinnen  
und Kunden einen goldenen Herbst  
und allseits gute Gesundheit!  
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Bäcker in Selent



Klaus Wegener

**Tchibo-Depot**  
**Selent, Dorfplatz**  
**Telefon 04384-225 + 624**

Ihr Spezialist für Heizung & Sanitär

**W**asser &  
**W**ärme

Manfred Slamanig GmbH

Wasser Wärme GmbH Nettelseer Str. 16 24211 Kühren  
Telefon: 04342 2277  
www.wawaer.de info@wawaer.de

**ATTS**  
ERSATZTEILSERVICE  
MOTORRAD + AUTO + REIFEN

REIFEN + FELGEN  
INSPEKTIONSTEILE  
MOTORENÖLE  
BREMSENTEILE  
FAHRWERKTEILE  
AUSPUFFANLAGEN  
BATTERIEN  
ZUBEHÖR + TUNING  
WERKZEUGE  
UVM.

TOBIAS VAN BRUINEHSEN  
0172-7823492 | DORFPLATZ 6 | 24238 SELENT  
SAMSTAGS 10-16 UHR | NACH ABSPRACHE

Winterreifen, Autobatterien, Wischerblätter, Frostschutz und Leuchtmittel. Bei mir erhalten sie alles, um sicher mit dem Auto durch Herbst und Winter zu fahren. Damit sie ihr Motorrad fachgerecht einlagern können, führe ich gängige Serviceartikel, Pflegemittel, Batterieladegeräte, Abdeckplanen und Aufbockvorrichtungen.

Profi für Bäume

www.astrein-  
baumpflege.de 

Jens Scheunemann  
Fachagrarwirt für Baumpflege & Baumsanierung  
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

Auf der Höhe 1 • 24321 Panker  
Tel. 0 43 81 - 41 61 54 • Mobil: 01 78 - 2 78 73 46  
kontakt@astrein-baumpflege.de

**Schalten auch Sie eine Anzeige im Dörpsblatt!**  
Regionale Werbung für Sie und Unterstützung für unsere Dorfzeitung. Wir haben eine Auflage von 1.500 Exemplaren und verteilen an alle Haushalte in Selent, Martensrade und Lammershagen.  
Kontaktieren Sie uns!





**ODABASI MEISTERBETRIEB  
FÜR BAUTECHNIK**

Daimlerstraße 1  
24223 Schwentinental

Telefon: 04307 - 82 53 200  
Telefax: 04307 - 82 53 204

info@odabasi-bautechnik.de  
www.odabasi-bautechnik.de

**Unsere Leistungen für Sie:**

- MALERARBEITEN
- PUTZARBEITEN
- FASSADENREINIGUNG
- GEBÄUDE THERMOGRAFIE
- ESTRICHARBEITEN
- WDVS
- KAUGUMMIENTFERNUNG
- TROCKENEISSTRAHLEN
- SANDSTRAHLEN

**nimm Timm**

**Grünpflege und Winterdienst Hausmeisterservice Timm Ley**

**Selenter Weg 3a 24238 Martensrade Tel.160/3368524**

**nimmtimm@web.de**

- Rasen mähen
- Beete sauber halten
- Bäume sägen
- Winterdienst (räumen/streuen)
- Hecken/Sträucher schneiden
- Allgemeine Gartenarbeit
- Hausmeistertätigkeiten
- Pflasterarbeiten
- Kleintransporte



## Eine Ausstellung über den Selenter See und die Geschichte

*Für die Gemeinde Lammershagen: Dr. Henning Thiessen und Bernd Oelke*

Viele Autos fahren täglich auf der B202 durch den Ort Bellin und am Selenter See entlang. Manche Menschen wundern sich über die vielen reetgedeckten Fachwerkhäuser und freuen sich über den weiten Blick auf den See und die täglich wechselnden, teilweise spektakulären Sonnenuntergänge über dem See. Manche verweilen hier, fotografieren die malerischen Häuser und den See und wüssten vielleicht gerne mehr über darüber.

Die Gemeinde Lammershagen hat sich dieser Aufgabe angenommen und nach jahrelanger Vorarbeit schon vor einigen Monaten eine umfangreiche Ausstellung in der Nähe der Straße errichtet. Auf 6 großformatigen Tafeln erfährt man etwas über den See und über die Geschichte dieses Ortes. Das Projekt wurde mit Bundesmitteln finanziell unterstützt.

Auf 4 Tafeln wird mit vielen Fotos und Abbildungen über Natur und Landschaft des zweitgrößten Sees des Landes informiert, über seine erdgeschichtliche Entstehung, seine Umgebung und das Leben unter und über Wasser. So gibt eine Tiefenkarte Einblick in die Unterwasserlandschaft. Fotos zeigen zum Beispiel die für den See charakteristischen vielen im klaren Wasser erkennbaren Felsen am Seegrund und am Ufer. Man erkennt auch das der See zweigeteilt ist. In einen sehr flachen Nordteil und das bis 40 Meter tiefe Seebecken. Wegen der guten Wasserqualität ist der Seeboden mit einer dichten, geschlossenen Vegetation, insbesondere aus Armleuchteralgen und Laichkräutern bewachsen. Sie zeigen eine hohe Wasserqualität an.

Der Selenter See ist der nährstoffärmste große See in Schleswig-Holstein. Einige Besonderheiten der Unterwasserwelt werden gezeigt – von den Fischen bis zu den verschiedenen Tiergruppen, die sich im Wasser entwickeln und nach dem Ausschlüpfen große Schwärme bilden, wie zum Beispiel Köcherfliegen, Eintagsfliegen und Zuckmücken. Diese für den Menschen harmlosen Tiere lassen uns damit einige interessante Phänomene der Natur erleben.

Die Uferzonen des Sees sind weitgehend ungenutzt und unbeeinträchtigt und so sind hier unzugängliche Wildnisse als feuchte Bruchwälder und Uferwälder erhalten. Seeadler sind ständig zu sehen und ab August sind mehre-

re 1000 Enten, Gänse und Taucher regelmäßig versammelt und nutzen das reiche Unterwasserleben.

Schließlich sind aber der See, der Ort Bellin und die Gemeinde Lammershagen auch historisch bemerkenswert und daher wird auf einer Tafel über den Seefliegerhorst als kleiner Teil der Geschichte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und die sich daraus ergebenden Folgen, wie Kriegsgefangenenlager, Zwangsarbeit und Flüchtlinge informiert. Relikte aus dieser Zeit sind heute noch zu finden.

Auf einer weiteren Tafel wird das historisch bedeutende und noch erhaltene Ensemble denkmalgeschützter Fachwerkhäuser in der Gemeinde behandelt. Es gibt in Schleswig-Holstein kaum vergleichbares. Man erfährt etwas über die Geschichte der Häuser und ihrer Bewohner und der Verbindung zur Natur und der Landschaft.

Maßgeblichen Anteil an dieser Ausstellung – und damit gebührt ihm der Dank der Gemeinde und der Öffentlichkeit – hat Dr. Henning Thiessen. Er hat sich als Gemeindevertreter mehrere Jahre mit der Recherche zu den Themen beschäftigt und auch das drum an dran an Organisationen zum Großteil in seinen Händen.

Die Gemeinde Lammershagen möchte mit dieser Ausstellung das Interesse an der Natur und an der Geschichte des Ortes wecken und einen Beitrag leisten zu seiner Wertschätzung.

Am 19. August sind die Infotafeln der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Wer sich die Tafeln ansehen möchte kann dies auf dem Parkplatz rechts der Bundesstraße, am Ende des Ortes Bellin in Fahrtrichtung Lütjenburg (beim Imbiss Futterkrippe) gerne tun.





## Weihnachtsbaum gesucht!

Die Weihnachtszeit naht und Martensrade sucht mal wieder einen Baum für den Dreiecksplatz. Wenn jemand in unserer Gemeinde einen Baum loswerden möchte, den wir als Weihnachtsbaum auf den Dreiecksplatz stellen könnten, bitte beim Sozialausschuss oder der Bürgermeisterin melden. Mit der Hoffnung auf eine erfolgreiche Suche, für den Sozialausschuss,

*Gerd-D. Plöger Tel. 04384 1531*



Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle fanden Sie auch im letzten Dörpsblatt aktuell den Artikel zum Selenter Snackfatt von Helga Schultz. Leider wurde aufgrund eines Versehens in der Redaktion des Dörpsblatts in der letzten Ausgabe der falsche Artikel vom Selenter Snackfatt abgedruckt.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser darum dieses Versehen zu entschuldigen und danken Frau Schultz vielmals für ihr Verständnis!

Natürlich möchten wir Ihnen den korrekten Artikel nicht vorenthalten. Daher drucken wir nachstehend den Artikel zum Selenter Snackfatt ab, der eigentlich bereits in der letzten Ausgabe zu Ostern herauskommen sollte.

Veel Spooß bi't läsen!

*Ihre Dörpsblatt-Redaktion*

## Selenter Snackfatt

Leve Liddmaten un Frünnen vun de Plattdüütsche Spraak, an den 5. Dezember 2019 hebbt wi wedder af Klock söss „Probsteier Ripp“ mit dunkle Sooß un mit Bratkantüffeln, uns „Traditionswiehnachsgericht“ schnabuleert bi uns Sterne-Kröger Gerd vun den Selenter Hoff. Dorna weern wi pappensatt un hebbt uns en beten verpuust un klöönt. Aver denn hebbt wi fein sungen mit Peter Ossendörp, de sien Rietfiedel mitbröcht harr, hebbt uns Geschichten vördrägen laten un hefft wiederklöönt, wat wi so geern dot. Mit dat Klönen in gesellige Rund is dat ja nu erstmal vörbi. Wokeen harr in Januar dacht, dat de „komische Lungenkrankheit“, wiet weg in China, sik to een Pandemie op de ganze Welt utwussen würr! De mehrsten harrn sik noch bannig wunnert, wat de dor ganze Städter afriegelt harrn. Un dat geev Lüüd, de harrn dacht: De sünd wol mall worrn, de Asiaten! Hebbt wol Bregenklötern! Aver as se klook kregen, dat de Lüüd starven as wi de Fleegen un dat de Virus ok na Europa, na Italien kamen würr, dor swiegen se still un weern bang.

Nu hebbt wi ok Utgangsmaßnahmen un versöcht noch Sterilmittel in de Aftek to kriegen un Masken. Gifft dat allns ni mehr! Un Clopapier ok ni, dor sünd wol een poor Lüüd de packt dat op Halde un luert, dat de Wert stiegen deiht as wie Goldbarren. Naja, ok wenn se sik verspeku-leert, Papeer warrt jo ni slecht. Aver dat is eenfach ni solidarisch, wenn Lüüd Hamsterinköpen maakt.

Al de feinen Namiddag, bi de wi jümmer so fein klöönt harrn, ok sungen un vörleest harrn – allns vörbi. Wi müssen allns afseggen, tominnst bet to den 20. April. Ok de Plattdüütsche Goddesdeenst, den wi al in den Verloop fastleggt harrn, könnt wi ni fiern, dat Gemeenhuus is slo-ten för de Allgemeenheit. Ob wi den Shantychor an den 29. Mai to Gast hebben könnt bi Pia in Moltörp, dat weet wi ok noch ni. Wi hofft, dat tominst dat 40. Jubiläum vun dat Selenter Snackfatt an den 8. August stattfinden kann, plant af Klock ölvn in den Selenter Hoff as Kommers mit Natt un Dröög un veel Spass. Uns Jahreshauptversamm-lung verlegt wi op den Harvst.

Wi wünscht all Liddmaten un Frünnen vun dat „Selenter Snackfatt“ een fröhliches Osterfest, gode Gesundheit för de hele Familie, un blots vernünftige Lüüd, de Abstand hoolt un uns ni ansteckt!

*Hartlich Gröten! För den Vörstand:*

*Helga Schultz, 1. Vörsittersche*

P.S.: DE LANDDAGSFRAKTIONEN vun CDU, FDP un de Gröönen hebbt sik tosamen daan un den Andraag stellt, dat dat Plattdüütsche as Spraak to Sleswig-Holsteen hö-ren deit und dat dat veel mehr vun de Landesregeren för-dert warrn schall. Snackt Platt miteenanner un mit ju En-kelkinner, dat de Spraak leven blifft!



## Seniorenbeirat (SBR) der Gemeinde Selent

Seit ihrer Bestätigung durch die Gemeindevertretung von Selent am 23.5.2019 bilden Helga Schultz, Renate Matthies, Inge Ruhl, Wera Ehlers und Horst Petersen für 5 Jahre den Vorstand vom Seniorenbeirat. Unser Satzungsänderungsantrag an die Gemeinde, dass nach dieser Wahlperiode der neue Seniorenbeirat nur für 3 Jahre gewählt werden soll und dass der Vorstand nur aus 5 Mitgliedern zu bestehen braucht, wurde von der GV genehmigt. Der nächste Vorstand profitiert davon.

Der Seniorenbeirat Selent arbeitet ehrenamtlich, er ist unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied sind Delegierte der Gemeinde Selent bei der Mitgliederversammlung vom Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.

Der SBR vertritt die besonderen Interessen der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Selent und setzt sich für deren Belange ein. Er lädt jeden 1. Freitag im Monat ins Edelgard-von-Baudissin-Haus im Rundweg ein, um nach Kaffee- und Kuchengenuss die Senioren zu informieren und zu erfahren, wo der „Schuh drückt“. Dazu gibt es Vorträge, z. B. zur Sicherheit und zur Vorsorge, auch mal Gedächtnis-, Spiele- und Bastelnachmittage.

Wegen des CORONA-Virus sind alle Veranstaltungen des SBR bis Ende September ausgefallen: Das Frühlingsessen

am 4. April, das Frühstück am 8. Mai, das Sommerfest am 5. Juni, der Vortrag am 3. Juli, der Bewegungsnachmittag am 4. September und Stuhlyoga bis mindestens Februar 2021. Persönliche Kontakte gab es nur auf Abstand im Dorf. Ansonsten wurde telefonisch Verbindung gehalten.

Corona hat viele Begegnungen erschwert oder unmöglich gemacht: Geburtstage, Hochzeitsjubiläen, Trauerfeiern waren nur im kleinsten Kreis möglich, bitter für die Angehörigen, für die Verwandten und Freunde. Wir hoffen, dass wir uns bald wieder im Edelgard-von-Baudissin-Haus treffen können, zumindest zum Kaffeetrinken und Klönen. Eine öffentliche Vorstandssitzung wollen wir auch gern durchführen (mit Anmeldung wegen der begrenzten Sitzplätze); dabei kann uns die Bürgermeisterin u.a. über den geplanten Wohnungsbau in Selent informieren, insbesondere was die Planungen für seniorengerechte Wohnungen anbetrifft. Am 18.9. findet im Landtag das Altenparlament statt, über die Anträge werde ich dann auch berichten.

Haltet die Hygieneregeln ein! Haltet Abstand! Bleibt gesund! Der Vorstand des Selenter Seniorenbeirates wünscht allen Selentern, besonders aber den Seniorinnen und Senioren, trotz Corona einen sonnigen Herbst.

*Von Helga Schultz, SBR-Vorsitzende, erreichbar nur unter 0151 51 68 29 20*

## Schützen vom TSV Selent

Am 15. Februar 2020 feierten wir mit unserem Königspaar Heike Hagedorn und Stephan Tews den alljährlichen Königsball.

Der Selenter Hof war wieder sehr gut gefüllt, was uns immer wieder sehr freut. Es war ein sehr gelungener Abend mit leckerem Essen und anschließend Tanz und der beliebten Tombola.

Am 03. März 2020 haben wir unsere Jahreshauptversammlung abgehalten, bei der auch wieder Wahlen anstanden.

Einstimmig gewählt wurden:

1. Vorsitzender und Spartenleiter:	Torben Stüven
2. Vorsitzende:	Antje Josten
Kassenwartin:	Heike Hagedorn
Schriftführerin:	Sabrina Marek
Schützenmeister:	Siegfried Böttcher
Waffen- und Gerätewart:	Gerd Reese und Peter Schumann
1. Kassenprüfer:	Stephan Tews
2. Kassenprüferin:	Anja Laser (neu gewählt)

Die Wahlen verliefen sehr harmonisch und wir wünschen den neuen und alten Mitgliedern im Vorstand viel Erfolg.

Dann kam Corona und hat unseren Jahresplan zunichte gemacht. Für das gesamte Jahr sind alle Wettkämpfe und fast alle Veranstaltungen bei uns und im gesamten Kreis Plön abgesagt worden. Leider können wir unter den derzeitigen Hygiene- und Abstandsregeln aktuell auch nicht trainieren.

Unser Betriebs- und Pokalschießen musste, genau wie unser Schützenfest am 12.09.2020, leider ausfallen. Daher gab es keinen neuen Hofstaat und unser Königspaar, König Stephan und Königin Heike samt Gefolge tritt eine 2. Amtszeit an.

Wir hoffen, dass es Ende September / Anfang Oktober wieder mit dem Training losgeht und würden uns über neue Mitglieder freuen. Bei Interesse einfach mal bei dem Spartenleiter anrufen oder sich auf der Homepage vom TSV Selent einige Informationen holen.

Bis bald und bleibt Alle gesund!

*Eure Schützen aus Selent*





## Die Landtagsabgeordnete Regina Poersch informiert

Liebe Leserinnen und Leser des Dörpsblattes!

In der August-Tagung des Schleswig-Holsteinischen Landtags hat die SPD-Fraktion den unsteten Kurs von Bildungsministerin Karin Prien hinsichtlich der Corona-Vorgaben für die Schulen im Land thematisiert. Unsere Kritikpunkte im Einzelnen:

### Kritikpunkt 1: Maskenpflicht

Das Ministerium hatte zunächst - einzigartig in Deutschland - eine „dringende Empfehlung“ zum Tragen einer Maske ausgesprochen. Ab dem 25. August hat es eine Verpflichtung zum Maskentragen außerhalb des Unterrichts ausgesprochen. Nach den Ferien mussten die Schulen mit einer rechtlichen Unsicherheit klarkommen, Schulleiter, die eine Maskenpflicht im Unterricht anordneten, mussten diese zurücknehmen. Der richtige Weg wäre gewesen: Erst auf maximale Sicherheit setzen, dann nach Schuljahresbeginn regelmäßige Berichte der Schulen ans Ministerium zu verlangen und anschließend, soweit möglich, schrittweise zu lockern.

### Kritikpunkt 2: „Lernsommer“

Das Ministerium hatte relativ kurzfristig Mittel eingesetzt, mit denen die Schulen während der Sommerferien Lernangebote zum Nachholen des ausgefallenen Stoffes anbieten konnten, wobei die Beteiligung freiwillig war. Nur rund 1 % aller Schülerinnen und Schüler nahm an den Angeboten teil; für diese war es eine große Hilfe. An vielen Schulen fand nichts statt, an anderen Schulen nur für einzelne Klassen. Keine Angebote gab es für den Abiturjahrgang 2021 - damit ist ein Großteil der Schülerinnen und Schüler, für die das Nachholen des ausgefallenen Unterrichts am Wichtigsten gewesen wäre, durch das Programm nicht erreicht worden.

### Kritikpunkt 3: Schülerbeförderung

Die Situation in den Schulbussen ist mit der Idee abgrenzbarer Kohorten an den Schulen nicht vereinbar. Eine gemeinsame Planung von Land und Kreisen als Trägern der Schülerbeförderung gibt es offenbar nicht. Richtig wäre es, die Schulen zu versetzten Anfangszeiten zu ermuntern. Die privaten Busunternehmen im Land haben übrigens angeboten, mit zusätzlichen Bussen zu helfen, wollen dafür aber natürlich Geld haben, da diese Unternehmen im letzten halben Jahr fast völlig auf Einnahmen verzichten mussten. Hier sollte das Land helfend eingreifen.

### Kritikpunkt 4: Klassenfahrten

Der Landtag hat erhebliche Mittel bereitgestellt, um die bei den Schulen angefallenen Stornokosten für Klassenfahrten im Frühjahr und Sommer 2020 aufzufangen. Keine Lösung besteht bisher für Klassen, die ihre Reisen langfristig geplant haben und sie erst nach den Sommerferien antreten wollten. Lehrkräfte und Schüler beziehungsweise deren Eltern werden mit diesem Problem alleingelassen. Zugleich leiden viele Jugendherbergen und Schullandheime unter den ausgefallenen Zahlungen. Der richtige Weg wäre gewesen, auch die bereits bis zum Frühjahr 2020 gebuchten Reisen in die Stornoerstattung einzubeziehen.



## Schule unter Coronabedingungen – Kein klarer Kurs der Bildungsministerin

### Kritikpunkt 5: Digitalkonzept

Corona hat die Digitalisierung notgedrungen einen großen Schritt nach vorn gebracht. Aber: In Schleswig-Holstein wird von den Kommunen ein Eigenanteil von 10 % bei den Bundesmitteln für den Digitalpakt eingefordert, statt ihn selbst zu übernehmen. Damit nimmt Schleswig-Holstein eine Außenseiterrolle ein. Die Frage, ob ein Schüler oder eine Schülerin zu Hause ein leistungsfähiges Gerät und ein schnelles WLAN vorfindet, ist heute für seine und ihre Bildungschancen entscheidend. Die Digitalisierung darf nicht dazu führen, dass der vor 20 Jahren durch PISA festgestellte Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen wieder verstärkt wird. Zwar schließt das Land die Schulen jetzt schrittweise an ein neues Lernmanagementsystem namens „itslearning“ an. Dabei sind aber entscheidende technische Fragen und Fragen des Supports ungeklärt. Da ist es gut, dass der Bund sich mit Ergänzungsprogrammen zum Digitalpakt an den Kosten für Endgeräte für Schülerinnen und Schüler und für Lehrkräfte ebenso beteiligt wie an denen für die Administration.

### Mein Fazit:

Corona hat unser Leben in vielen Bereichen beeinträchtigt und auf den Kopf gestellt. Niemand hatte zu Jahresbeginn auch nur die entfernteste Vermutung, was da auf uns zukommen würde und wie weit es in unser tägliches Leben eingreifen würde – auch und besonders in das Leben von Kindern und Jugendlichen. Niemand hatte eine Checkliste in der Schublade, von der er ablesen konnte, was man in solchen Situationen früher richtig gemacht hat und welche Fehler von damals man unbedingt vermeiden sollte.



Dass in einer solchen Situation Fehler gemacht werden, ist unvermeidbar. Doch nicht erst seit der Posse um das ohne Rücksprache mit Kabinett und Kultusministerkonferenz für einen Tag abgesagte Abitur in Schleswig-Holstein ist es das Recht und die Pflicht der Opposition, auf Fehler der Regierung hinzuweisen und Alternativen zu skizzieren.

*Ihre Landtagsabgeordnete  
Regina Poersch*



## Bericht aus dem EU-Parlament von Delara Burkhardt

Liebe Leser\*innen des Dörpsblatt,  
liebe Europainteressierte,

habt ihr heute schon Kaffee getrunken, oder Schokolade gegessen? Könnt ihr mit Sicherheit sagen, dass die enthaltenen Kaffee- und Kakaobohnen oder das Palmöl, nicht zu Entwaldung beigetragen haben?

### Die EU importiert die Zerstörung der Regenwälder der Welt

30% der Landfläche der Erde sind mit Wäldern bedeckt. 80% der Arten der Erde sind in Wäldern zu Hause. Sie sind Kämpfer gegen die Klimakrise, sie speichern klimaschädliche Treibhausgase. Für 25% der Weltbevölkerung sind Wälder Lebensgrundlage und Einkommensquelle. Doch unseren Wäldern geht es schlecht.

Denn jede Stunde wird weltweit eine Waldfläche in der Größe von 800 Fußballfeldern vernichtet. Schuld daran trägt vor allem der Holzabbau und Brandrodungen, um Platz zu schaffen für Soja, Palmöl, Mais, Kautschuk, Kaffee oder Kakao. 10% davon, also 80 Fußballfelder, fallen auf uns und unseren Konsum in der EU zurück.

Erst kürzlich zeigte eine neue Studie am Beispiel Brasiliens: Rund ein Fünftel der jährlichen Exporte von Soja und Rindfleisch aus dem Land in die Europäische Union steht im Zusammenhang mit illegaler Abholzung im Amazonas-Gebiet. Oder anders gesagt: Für Steaks, die auch auf unseren Grills landen, wird der Regenwald zerstört. Das Beispiel Brasilien mit seinem rechtsextremen Präsidenten Jair Bolsonaro macht auch klar: Die EU kann und darf sich nicht darauf verlassen, dass andere Regierungen die Wälder selbst schützen werden.

Denn die massive Vernichtung von Wäldern hat katastrophale Auswirkungen auf Natur und Menschen. Emissionen aus der Vernichtung von Wäldern machen mit 12% weltweit den zweitgrößten Treiber des Klimawandels aus. Die Zerstörung von Wäldern geht oft mit Verletzungen von Menschenrechten einher. Besonders auf indigene Völker, denen die Lebensgrundlage genommen wird.

### Was können wir in Europa tun, um unseren Entwaldungs-Fußabdruck zu verkleinern?

Das ist die Aufgabe, die mir das Europäische Parlament als sogenannte Berichterstatterin gegeben hat.

Am 15. Juni 2020 habe ich meinen ersten Bericht im Europäischen Parlament veröffentlicht. Damit habe ich den ersten Schritt getan, um ein neues EU-Gesetz zu schreiben, das sogenannte entwaldungsfreie Lieferketten in Recht setzt.

Informationen zur Arbeit von Delara Burkhardt  
und anderen SPD-Abgeordneten  
im Europaparlament gibt es online unter:  
[www.spd-europa.de](http://www.spd-europa.de)

Meine Position habe ich im Gespräch mit vielen Unternehmen und NGOs entwickelt. Sie sind sich des Problems bewusst und haben sich selbst zum Schutz der Wälder verschrieben, oder Label entwickelt, die anzeigen sollen, dass Produktinhaltsstoffe aus nachhaltigem Anbau kommen.

Der andauernd schlechte Zustand der Wälder zeigt uns: Freiwillige Vereinbarungen reichen nicht aus. Auch Label verlagern die Verantwortung lediglich auf uns Konsument\*innen. Denn vor dem Supermarktregal ist es schwer zu erkennen, welche Nachhaltigkeitskriterien hinter einem Label stecken, und ob ihre Einhaltung glaubwürdig überprüft wurde.

### Wir müssen Unternehmen in die Pflicht nehmen

Anstatt also nur neue Label zu entwerfen, werden wir Unternehmen in die Pflicht nehmen! Verbindliche Regeln der EU zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht sind unsere Chance, etwas aktiv gegen Umweltzerstörung zu tun.

Damit müssen Unternehmen beweisen, dass ihre Produkte, die sie in der EU anbieten, nicht zur Vernichtung von Wäldern oder zur Verletzung von Menschenrechten geführt haben. Dafür braucht es einen politischen Rahmen. Denn ohne eine nationale Umsetzung und die Akzeptanz vor Ort geht es nicht. Aber am Ende können wir uns dann sicher sein, dass für unsere Schokolade oder für unseren Kaffee keine Wälder sterben mussten.

Meine Kolleginnen und Kollegen im Umweltausschuss hatten bereits Zeit, ihre Änderungsanträge zu meinem Berichtsentwurf einzureichen. Nach der Sommerpause haben nun die Verhandlungen zwischen den Fraktionen über Kompromisse begonnen, die ich leite. Ende September wird dann der Umweltausschuss über diese Kompromisse – und Anträge, zu denen keine Kompromisse gefunden werden konnten – abstimmen. Richtig spannend wird es Ende Oktober, wenn im Plenum des Europäischen Parlaments final abgestimmt wird. Wird mein Entwurf die Zustimmung bei einer Mehrheit der 705 Mitglieder des Europäischen Parlaments finden?

Mit Solidarischen Grüßen  
*Eure Delara*



## Die SPD-Kreistagsfraktion im Plöner Kreistag berichtet:

### Starke Kulturlandschaft im Kreis Plön

Mit großer Freude stellen die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion Plön fest, dass finanzielle Mittel für Investitionen im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bereitgestellt wurden. Im Haushalt 2020 des Kreises hatte die SPD-Fraktion beantragt, auch neben der allgemeinen Förderung für Projekte, auch Investitionen der ehrenamtlichen Kulturschaffenden zu fördern. Sie beschreitet damit einen neuen Weg, um Kultur auch in dieser Form im Kreis Plön zu fördern.

So bekommt der Probsteier Heimatmuseumsverein für die Umstellung auf LED Beleuchtung 14.574,33 Euro für diese Investition. Die Lütjenburger Schützen-Totengilde erhält für den einen richtlinienkonformen Geschossfang 9.000 Euro. Für die Anschaffung eines Kellertreppengeländes für das Heimatmuseum Preetz wurden 2.380 Euro zur Verfügung gestellt. Für die Aufstellung von drei Ausstellungsvitrinen bekommt der Verein Verkehrsamateure und Museumsbahn 2.905,68 Euro. Der Einbau einer Alarmanlage im Gildehaus der Neuhauser Schützen und Stern Gilde von 1881 werden 2.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das Kindheitsmuseum Schönberg erhält für den Kauf von digitalen Medien zu Ausstellungszecken eine Summe von 5.860 Euro. Fraktionsvorsitzender Kai Bellstedt: „Um die niederdeutsche Sprache am Leben zu erhalten ist es besonders wichtig, die Sprache zu fördern.“

Der Verein „Selenter Snackfatt“ erhält deshalb einen Betrag von 5.638,50 Euro für die Anschaffung von Lehrwerken zur Unterstützung des Plattdeutschenunterrichtes in den Grundschule des Kreises Plön. Für die Aufnahme eines Hörspieles sowie die Anmietung von Proberäumen bekommen die Laboer Lachmöwen e.V. 6200 Euro für niederdeutsche Sprachförderung.

Beiden Vereinen sei herzlich gedankt, dass sie sich für unsere niederdeutsche Sprache engagieren, denn sie gehört zu unserem Kreis und ist aus dem Alltag gerade im ländlichen Raum an vielen Stellen nicht wegzudenken. Wir möchten die plattdeutsche Sprache lebendig halten, denn sie ist ein Stück Heimat und Identität.

*Von Kai Bellstedt, Fraktionsvorsitzender SPD Kreis Plön*

### Präventive Betreuung älterer Menschen sichern!

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt im Ausschuss für Gleichstellung, Gesundheit und Soziales ein Konzept für die Einführung von „Gemeineschwestern / Gemeindepflegerinnen“ zu erarbeiten und den zuständigen Gremien des Kreistages zur Erörterung und Beschlussfassung vorzulegen.

Dr. Bianca Lüßenhop, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion: „Wir alle erinnern uns gern an die Gemeineschwester in den früheren Jahren, die sich um kranke und bedürftige Menschen gekümmert haben. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass diese Einrichtung dringender denn je benötigt wird. Aus meiner Sicht ist es wichtig, bedürftigen Menschen besonders im ländlichen Bereich Hilfe anzubieten. Diese Menschen sind oft nicht mehr so mobil, dass sie einen Arzt oder eine Apotheke aufsuchen können. Ihnen soll mit dieser Einrichtung die auch die Selbständigkeit gestärkt werden.“

Das vor knapp drei Jahren in Rheinland-Pfalz angelaufene Modellprojekt „Gemeineschwester plus“ zur präventiven Betreuung von alten Menschen, die noch keine intensive Pflege benötigen, könnte hier als Vorbild dienen, Ziel ist die Information über die Hilfen, die auch die kleinen Dinge des Alltags erleichtern, damit die älteren Menschen möglichst lange weiterhin gut in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus leben können, so die Kreistagsabgeordnete Christel Seick.

Fraktionsvorsitzender Kai Bellstedt: „Ergebnis muss es sein, die Heimpflege hinauszuzögern und insbesondere in ländlichen Bereichen eine Betreuung vor Ort sicher zu stellen, um den Betroffenen Ängste zu nehmen, denn Gemeineschwester/Gemeindepfleger sind wichtige soziale Bezugspersonen vor Ort.“

*Von Kai Bellstedt, Fraktionsvorsitzender SPD Kreis Plön*



## Martensrade entwickelt sich

Von Robert Schumann

Die Gemeinde Martensrade möchte sich entwickeln. Hierzu fand nach einer Bürgerbefragung aller Haushalte der Gemeinde am 01.08.2020 eine Bürgerwerkstatt statt. Hier konnten alle interessierten Bürger der Gemeinde ihre Wünsche und Interessen einbringen. Alle Ideen waren willkommen und der Vorstellung der Befragungsergebnisse wurde in verschiedene Kategorien unterteilt. Infrastruktur, Veranstaltungen, Bebauung, Grün- und Freiraum und die Entwicklung der Feuerwehr standen beispielsweise im Raum. Und zu jedem Bereich wurden nun reichlich Ideen gesammelt.

Am 11.08.2020 fand dann der erste Arbeitskreis hierzu statt. Das Planungsbüro BCS STADT + REGION lud hierzu verschiedene Akteure der Gemeinde ein. Neben den Vertretern des Gemeinderats waren Vertreter der Jägerschaft, der Kinder- und Jugendhilfe, der ortsansässigen Lebens- und Werkgemeinschaft Grebinsrade und der Freiwilligen Feuerwehr geladen. Alle Teilnehmer wurden über die bisher zusammengetragenen Ergebnisse aus Bürgerbefragung und Bürgerwerkstatt informiert und hatten die Möglichkeit auch ihrerseits die ihnen wichtigen Themen einzubringen und zur Diskussion zu stellen.

Alle Themen fanden Berücksichtigung und wurden auf Augenhöhe besprochen. Ob die Verbesserung der verkehrstechnischen Anbindung der Lebens- und Werkgemeinschaft an die Gemeinde, die Jugendarbeit, der Naturlehrpfad, das Wohnungsangebot oder mögliche Erweiterungen zum Veranstaltungsangebot innerhalb der Gemeinde.

Auch die Freiwillige Feuerwehr war mit mehreren Kameraden vertreten. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Erneuerung des Feuerwehrgerätehauses, um den aktuell geforderten gesetzlichen Vorschriften für Feuerwehren wieder gerecht werden zu können, den Kameraden reibungslose Einsatz- und Dienstabläufe zu ermöglichen, ihre Aufgaben in und für die Gemeinde bestmöglich wahrzunehmen und natürlich auch die Zukunftsfähigkeit der Wehr zu gewährleisten und dieses wichtige Ehrenamt auch für die kommenden Generationen an KameradInnen attraktiv gestalten zu können.

Das Planungsbüro war für alle Vorschläge offen und jeder der Teilnehmer fand Gehör. Nach einer weiteren Arbeitsphase des Planungsbüros geht es für die TeilnehmerInnen in die nächste Runde der Ortsentwicklung. Der kommende Arbeitskreis findet am 15.09.2020 statt.

## Dörpsleven 2020

Von Lilo Schlünzen

In Selent wohnt ganz veele ohle Lüüd, und alle föhlt sik wohl, den die moisten könnt noch selbständig mit ehr'm Rollator alle wichtigen Besorgungen rund um den Dörpsplatz erledigen. Man dröppt sik und snackt n'poor nette Wöör und vertellt, wat man erlebt hett, oder wat passeert is und keener föhlt sik eensam. Aber siet dütt Fröhjahr hett ok uns Dörp de Corona Pandemie inholt. All unsre schönen Veranstaltungen, wi Seniorenbeirat, Pasterkaffee, Snackfattsinqen, Landfruun, Sozialverband sünd instellt wegen Gesundheitsgefährdung. Dor kümmt doch mol Langewiel op. Kontakt bloß dörch telefonier\*n?

Dor is mi infulden, dat wi doch so eenen schönen Platz an unsern Selenter See hebbt, wo man vör dat Badehuus op de grööne Wisch, op de bunten Stöhl vun Pia und Inken so schön an de frische Luft sitten kann und vun de beiden Damen, de den Kiosk in Gang holt, fein mit Waffeln und Koken bedeed ward. Aber de Wech is för uns Ohl'n to foot doch beeten wiet. So heff ik den mi' n Auto ut de Garage kregen und mine Fründinnen inladt, an eenen warmen Sommerdag rünner na Moltörp to föhrn. Uns hett dat good gefulln, weil wi ok mol so richtig klönen kunn und den diese Utblick öwer den schönen See, dörvör veele hübsche Bööm und Familien mit ehre Kinner. Dat wulln wi unbedingt noch mol erleben.

So sünd wi den eene Woch dorna, obwohl dat Weeder nich mehr so schön weer, weller rünnerföhrd an unsern See. In min Auto liegt ümmer eenige Schirme. Nu harrn wi gerode unsern Kaffee und unsre Waffel serviert kregen, dor wör dat an Heven rech duster und de ersten Regendröppen fülln hendol. Dor heff ik ganz rasch de Schirme ut min Auto holt und wi hebbt ünnern Regenschirm ganz gemütlich wieder den Kaffee geneeten kunnt.

Alle Besöcker hebbt amüsiert tokeken. Aber wi hebbt uns nich störn loten und hebbt den Nameddach genau so schön funn als den bi Sünnschienen.

Ob Sünnschienen, ob Regen Ablenkung vun Alldag deiht ümmner good.



## Kommunale Selbstverwaltung: Wer will da noch mitmachen?

Von René Hendricks

Unsere Kommunen in Deutschland werden von uns, die wir hier wohnen, gestaltet und verwaltet. Das nennt sich kommunale Selbstverwaltung. Bei den Kommunalwahlen werden Bürgerinnen und Bürger gewählt, die Gemeindevertreter, die alle wichtigen Entscheidungen treffen. Kanalsanierung ja oder nein und wie teuer? Spielplatz ja oder nein und wohin? Wie viel Geld soll in unsere Straßen, in die Ausstattung der Schule oder in Kulturangebote fließen? Mit solchen Fragen beschäftigen wir uns – eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen, die immer kleiner wird. Wer will da noch mitmachen?

Wir haben ein Nachwuchsproblem! Das ist uns allen bewusst und das gilt auch für Vereine, Parteien und viele weitere Gruppen. Ganz wichtig für das Funktionieren von Martensrade, Lammershagen und Selent – sowie für alle anderen Gemeinden – ist aber, dass es wenigstens einige Hände voll Menschen gibt, die freiwillig mehrere Abende im Jahr investieren, um wichtige Entscheidungen für unsere Gemeinden zu fällen. Diese Freiwilligen finden wir immer weniger. In der Mehrzahl haben ältere Menschen, etwa im Ruhestand, die Zeit, sich dieser Aufgabe zu widmen. Ein paar wenige „Idealisten“, so nenne ich sie mal, verirren sich auch im jüngeren oder mittleren Alter in den Gemeinderat, den Bauausschuss oder weitere Gremien. Es sind zu wenige.

Woran liegt das? Ich glaube, viele „Mittelalte“, also Menschen so im Alter von 30 bis 50 Jahren, die zum Beispiel Eltern sind, einem Job nachgehen und viele andere Verpflichtungen haben, hätten eigentlich Lust, an der Zukunft ihrer Gemeinde mitzuarbeiten. Es geht ja um ihre Zukunft und etwa die ihrer Kinder in dem Dorf, in dem sie leben. Es sind aber oft die Rahmenbedingungen, die es ihnen nicht möglich machen, aktiv zu werden. Die wenige Freizeit, die da ist, soll ja sinnvoll und glücklich-machend eingesetzt werden. Ist es Freude und Glück, sich abends zwei bis drei Stunden in den Selenter Hof oder den Veranstaltungsraum im Feuerwehrgerätehaus zu setzen, um über Baupläne, Spielplätze, das Gewerbegebiet oder den Klimaschutz zu diskutieren? Ich finde ja! Doch verstehe ich auch, dass es nicht jedem und jeder möglich ist, da „mal eben“ mitzumachen. Deshalb müssen sich auch Rahmenbedingungen ändern. Das ist beispielsweise die Sitzungskultur. Ich bemühe mich als Bauausschussvorsitzender in Selent, dass die Stimmung, das Miteinander und der Spaß vorhanden sind, wenn wir miteinander diskutieren. Ich bin auch offen, darüber zu diskutieren, wann eine Sitzung beginnen und wie lange sie dauern sollte. Lieber später Nachmittag? Oder später Abend? Oder gar am Wochenende? Was ist eine familienfreundliche Zeit? Mehr online? Oder hybrid – also online und offline kombinieren?

Ein weiterer Punkt, den wir in Selent verbessern könnten, ist eine ausreichende Aufwandsentschädigung. Die Ge-

meindeordnung, also die Gesetzesgrundlage unserer Arbeit in den Kommunen, garantiert uns, dass wir den Aufwand, den wir investieren, entschädigt bekommen. Aktuell bekommen Gemeindevertreter 10 Euro im Monat in Selent für ihren Aufwand. In fast allen Gemeinden im Land liegt der Satz höher. Wer das Ehrenamt ernst nimmt und jede Woche einige Stunden Arbeit investiert, um sich Gedanken zu machen, an Sitzungen teilzunehmen (wo man sich auch mal ein Getränk kauft), wer auch mal etwas ausdrückt oder sich ein digitales Endgerät dafür kauft und so weiter – für den oder die sind 10 Euro wahrlich keine ausreichende Entschädigung. Geld verdienen wollen wir damit natürlich nicht – das sollte auch nicht der Anspruch sein. Doch etwas mehr Anerkennung und Entschädigung halte ich weiterhin für sinnvoll. Hierzu habe ich auch schon Vorschläge gemacht, die uns als Gemeinde Selent nicht viel mehr Geld kosten. Doch ist das bislang immer noch nicht mehrheitsfähig. Ich kann mir dieses Ehrenamt zum Glück leisten. Doch mag das nicht jedem oder jeder so gehen. Am Ehrenamt sollten wir nicht sparen, zumal es ein Recht auf Entschädigung für diese wichtige Aufgabe gibt. Ich möchte dieses Ehrenamt allen ermöglichen, die Lust darauf haben.



Deshalb möchte ich die sogenannten Hemmschwellen senken. Mehr Anerkennung und familienfreundlichere Sitzungen. Das sind meine Ziele. Ich möchte, dass mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger Lust haben, die Zukunft ihrer Gemeinde mitzugestalten. Habt ihr oder haben Sie noch weitere Punkte, die wir nicht bedenken? Dann schreibt mir gerne (Kontakt Daten siehe letzte Seite des Dörpsblatts). In 2,5 Jahren ist schon wieder Kommunalwahl. Aber auch schon vorher kann sich jede und jeder als interessierter Mensch in einem Ausschuss einbringen oder zu einer Fraktionssitzung von SPD, Wählergemeinschaft, CDU oder Grünen kommen. Wir freuen uns über Ideen und Engagement. Unsere kommunale Selbstverwaltung funktioniert nur, wenn wir Bürgerinnen und Bürger sie auch leben.





## FRISCHER WIND FÜR SELENT

Die SPD-Fraktion in Selent trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat um 18:30 im Selenter Hof. Gäste sind herzlich eingeladen. Bei Fragen zur Arbeit in Selent kann René Hendricks angesprochen werden:

E-Mail: [post@rene-hendricks.eu](mailto:post@rene-hendricks.eu)

Telefon: 0171/3112420

Für Martensrade steht Gerd Plöger gerne zur Verfügung:

E-Mail: [gerd@toepferei-ploeger.de](mailto:gerd@toepferei-ploeger.de) elefon: 04384/1531

## IMPRESSUM

### Redaktion:

Gerd D. Plöger

René Hendricks

Yannick Gosch

### Verantwortlich i.S.d.P.:

Gerd D. Plöger, 24238 Grabensee

### Herausgeber:

SPD Ortsverein Selenter See Süd